

News + News + News + News + News + News + News + News + News + News

Zur achten Ausgabe

Liebe Leser,

heute melde ich mich mal ganz kurz: Denn die tolle Grafik, die die Glocken samt Klöppel der Dresdner Frauenkirche erläutert, braucht Platz. Trotz so vieler Infos rund um Glocken – keine Angst, Rosswag steht auch weiterhin für Hightech-Schmieden und -Bearbeiten. Die Innenseiten sollen Ihnen wieder einige Beispiele zeigen.

Bis bald

Ihr Karlheinz Essig

Bewegende Momente in Dresden

Rosswag spendet Klöppel für Frauenkirche / Belegschaft verzichtete auf Lohn

Dresden. Der Festakt auf dem Dresdner Schlossplatz wurde für alle zu einem unvergesslichen Ereignis. Mit den Worten „Danke, dass wir Ihnen helfen dürfen“ erntete Karlheinz Essig, Geschäftsführer von Edelstahl Rosswag, den überaus herzlichen Applaus von über 25.000 Zuschauern. „Ein bewegender Moment“, bekannte der technische Geschäftsführer Alfred Donisi bei der Übergabe der acht Klöppel für die Dresdner Frauenkirche. Dank Lohnverzicht der Belegschaft sowie

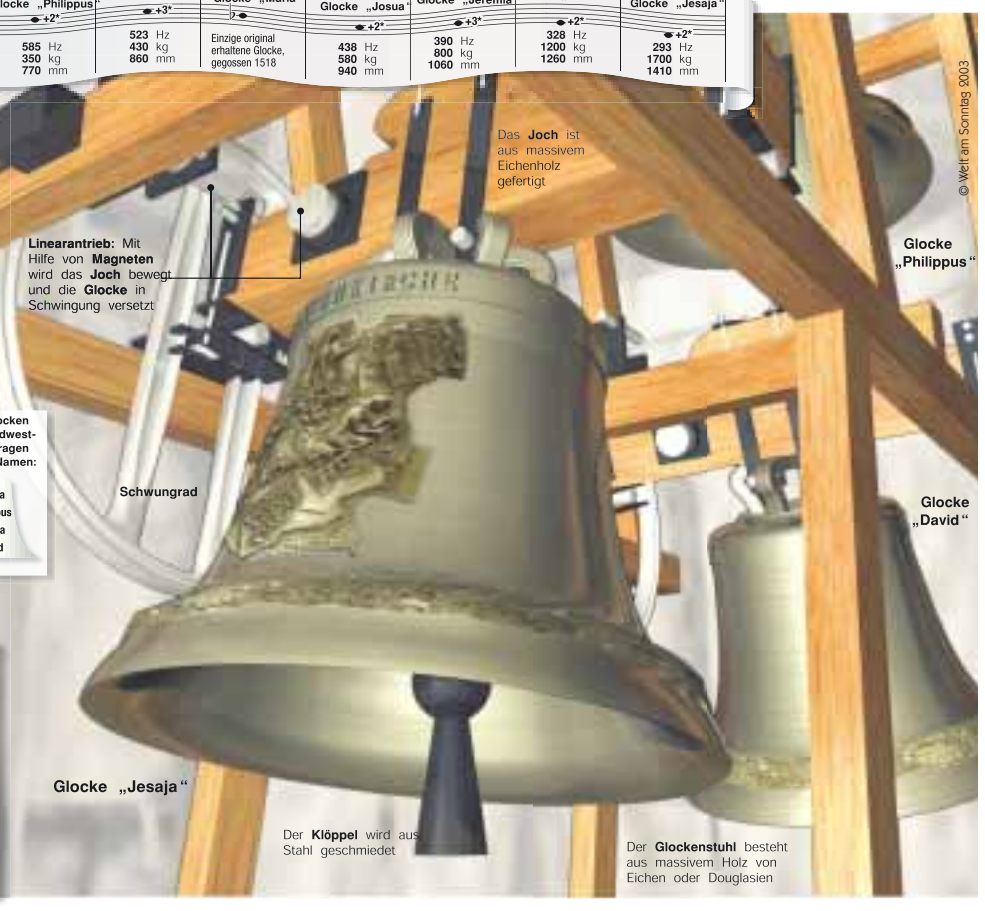
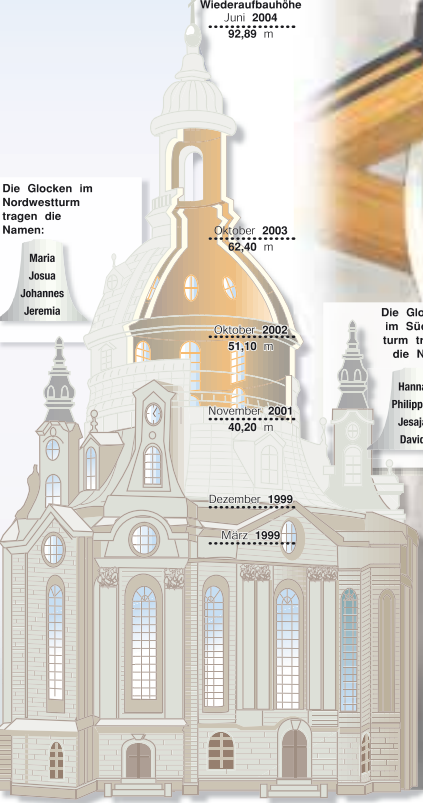
der Unterstützung von Kunden und Partnern des Unternehmens kamen die Klöppel als Spende ins Elbflorenz.

Nach der Zerstörung der Frauenkirche am Ende des Krieges stellte der Einbau der Glocken, bestückt mit Pfinztaler Klöppeln, einen historischen Augenblick beim Wiederaufbau des Dresdner Wahrzeichens dar. Für Baudirektor Eberhard Burger von der Stiftung Frauenkirche stand von vornherein fest: Klöppel aus dem Hause Rosswag bürgen für Spitzenqualität. Kein

Wunder, hat sich doch die Kleinsteibacher Freiformschmiede mit dieser Spezialität bundesweit einen Ruf erworben. Auch im Geläut der Dresdner Hofkirche schwingt ein Klöppel „made in Pfinztal“. Der größte Klöppel, den Edelstahl Rosswag bis jetzt geschmiedet hat, schlägt in Erfurt die Stunde. Bruno Hoffeld, als Werkstoffspezialist für die Qualitätskontrolle in der Schmiede zuständig, weiß es genau: „960 Kilogramm! Das ist mehr, als viele Glocken auf die Waage bringen.“

Wie die Glocken der Frauenkirche funktionieren

| * sechzehntel Halbton | Klang: | Glocke „Hanna“ | Glocke „Philippus“ | Glocke „David“ | Glocke „Maria“ | Glocke „Josua“ | Glocke „Jeremia“ | Glocke „Johannes“ | Glocke „Jesaja“ |
|-----------------------|--------|----------------|--------------------|----------------|---|----------------|------------------|-------------------|-----------------|
| | | +3* | +2* | +3* | | +2* | +3* | +2* | +2* |
| Frequenz: | | 696 Hz | 585 Hz | 523 Hz | | 438 Hz | 390 Hz | 328 Hz | 293 Hz |
| Gewicht: | | 290 kg | 350 kg | 430 kg | Einziges original erhaltene Glocke, gegossen 1518 | 580 kg | 800 kg | 1200 kg | 1700 kg |
| Durchmesser: | | 700 mm | 770 mm | 860 mm | | 940 mm | 1060 mm | 1260 mm | 1410 mm |



Messe-News



Foto: CITY-PRESS / Peter Schmitt

Hoher Besuch am Rosswag-Stand bei der Hannover Messe 2003: Baden-Württembergs Wirtschaftsminister Walter Döring zeigte sich tief beeindruckt von der Produktvielfalt und dem technologischen Know-how der Pfinztaler Freiformschmiede. Besondere Freude bereiteten ihm ganz offensichtlich die ausgestellten Glockenklöppel – Originalfertigungen für die Dresdener Frauenkirche.

Rosswag bei Güldner Hausmesse präsent

Äußerst zufrieden blickt die Remchinger Güldner GmbH, Großhandel für Präzisionswerkzeug, auf ihre kürzlich veranstaltete Hausmesse zurück. Besondere Dienstleistungen wie Schulungen und eine Notfall-Hotline verschaffen dem Unternehmen Konkurrenzvorteile. Als Aussteller zeigte Edelstahl Rosswag verschiedene mit Güldner-Werkzeugen gefertigte Produkte.

7.–9. Oktober 2003
Neue Messe Karlsruhe



FACHMESSE FÜR DIE ZULIEFERINDUSTRIE UND FÜR DIE DISKRIPTION VON KOMPONENTEN UND TEILEN

Edelstahl Rosswag ist dabei!

Kürzungen der falsche Weg

Diskussionsrunde bei Rosswag über Forschungsgelder für Mittelstand

Die Entwicklung neuer Produkte und Technologien erfordert zumeist einen hohen Aufwand. Staatliche Förderung soll hier helfen. Die Nachricht von Kürzungen staatlicher Zuschüsse im Mittelstand und ihrer Verlagerung in die Großindustrie nahm Edelstahl Rosswag daher zum Anlass für eine Diskussionsrunde zwischen Unternehmen, Politikern und Verbandsvertretern.

Rosswag-Geschäftsführer Alexander Essig schilderte eingangs den rund 40 Teilnehmern, dass „der Mittelstand ein wichtiger Motor für den technischen Fortschritt und das Image von Lederstuhl und Neonröhren längst überholt ist“. Drei aktuelle Beispiele innovativer Entwicklungen aus mittelständischen Betrieben erhärteten diese Aussage. Umso empörter reagierten einige Unternehmensvertreter über die Bevorzugung großer Unter-

nehmen in puncto Zuschüsse und Steuervergünstigungen.

Der SPD-Bundestagsabgeordnete Jörg Tauss hielt dem entgegen, dass die Bundesmittel für baden-württembergische klein- und mittelständische Unternehmen innerhalb von drei Jahren von 120 Millionen auf 166 Millionen Euro erhöht worden seien. Ihm sei im übrigen durchaus bewusst: „Hochtechnologie ist heute in einem Schmiedebetriebe wie Edelstahl Rosswag zuhause – auch wenn’s noch zischt und dampft“. Frank Hörter von der CDU hielt die

genannte Summe im Verhältnis zu den sehr viel höheren Eigenleistungen der Wirtschaft für nicht ausreichend und bemängelte die komplizierte Antragsstellung.

Uwe Althoff, als Technologieberater an einem Forschungsvorhaben bei Edelstahl Rosswag zur Entwicklung eines neuen Werkstoffes beteiligt, forderte von den Politikern mehr Zuverlässigkeit: „Die Unternehmen brauchen verlässliche Aussagen.“ Ohne staatliche Förderungen als Absicherung sei innerbetriebliche Forschung überhaupt nicht möglich.



Foto: Text&Design

Warb für die Innovationsleistung mittelständischer Betriebe: Rosswag-Geschäftsführer Alexander Essig (links); daneben Jörg Tauss (MdB) und Peter Wintruff (MdB).

Service beim Warenversand verbessert

Qualität hat traditionsgemäß bei Edelstahl Rosswag einen sehr hohen Stellenwert. Ob Materialien oder fertige Produkte: Was die Pfinztaler Schmiede verlässt, zeichnet sich seit jeher durch eine hervorragende Qualität aus. Aber das ist neu: Die entsprechenden Qualitäts- und Prüfungszeugnisse treffen jetzt gleichzeitig mit der Ware beim Kunden ein.



Foto: Rosswag

Die bisher übliche, durch den Dokumentationsaufwand bedingte Wartezeit von ein bis zwei Tagen entfällt neuerdings. Edelstahl Rosswag hat seine internen Organisationsabläufe optimiert und sich personell verstärkt. Vorteil für den Kunden: Mit dem prompten Erhalt der Unterlagen kann der Empfänger das gelieferte Material ohne Zeitverzug weiterverarbeiten.

kurz & bündig

Bischof zu Gast

Die Glockenklöppel der Frauenkirche in Dresden weckten auch beim badi-schen Landesbischof Dr. Ulrich Fischer Interesse an Edelstahl Rosswag. Beim Besuch der Schmiede erlebte er die Prozedur des Klöppelschmiedens hautnah. Zum Abschied nahm er einen Klöppel mit – als geschmiedete Miniatur.

Öfen überprüft

Die thermische Behandlung von Schmiedestücken erfordert höchste Präzision. Um die Temperaturgenauigkeit der Öfen bei Edelstahl Rosswag sicherzustellen, werden deren Mess- und Regeleinrichtungen regelmäßig nach TÜV-Vorschrift überprüft. Ergebnis der Inspektion vom April 2003: Alle 17 Öfen arbeiten optimal!

Tuning für Ringwalze

Sorgt nicht nur beim Auto für mehr Power: Durch Tunen der Hydraulik konnte Edelstahl Rosswag die Presskraft der firmeneigenen Ringwalze um 25 Prozent erhöhen. Vorteil der Maßnahme: Höhere Stückgewichte – Vorteile speziell bei zähen Edelstahl- und Nickelbasiswerkstoffen.

Impressum

Rosswag News 8/03

Herausgeber

Edelstahl Rosswag
Stumpenäcker, 76327 Pfinztal
Tel.: 0 72 40/94 10-0

www.edelstahl-rosswag.de/

Verantwortlich

Karlheinz Essig

Text und Layout

Agentur **TEXT & DESIGN**

Mehr Platz für die Produktion

Wirtschaftliche Gründe sind ausschlaggebend für den Hallen-Neubau

Pfinztal. Die Vorbereitungen für den geplanten Anbau laufen auf Hochtouren, die ersten Spatenstiche sind bereits getan. Wenn demnächst Bagger und Baumaschinen bei Edelstahl Rosswag anrücken, bekommt sogar das Dröhnen des Schmiedehammers vorübergehend Konkurrenz.

„Bauabschnitt eins“, so die schlichte Bezeichnung des vom Architektenbüro Link geplanten Projekts. Dahinter verbirgt sich ein dreiteiliger Hallenbau für die Bereiche Schmiede, Wärmebehandlung und Sägerei auf der Fläche des jetzigen Freilagerters. „Vor allem wirtschaftliche Aspekte haben uns zu dieser Maßnahme bewegt“, sagt Geschäftsführer Alexander Essig. „Außerdem brauchen wir für die Sägerei eine separa-

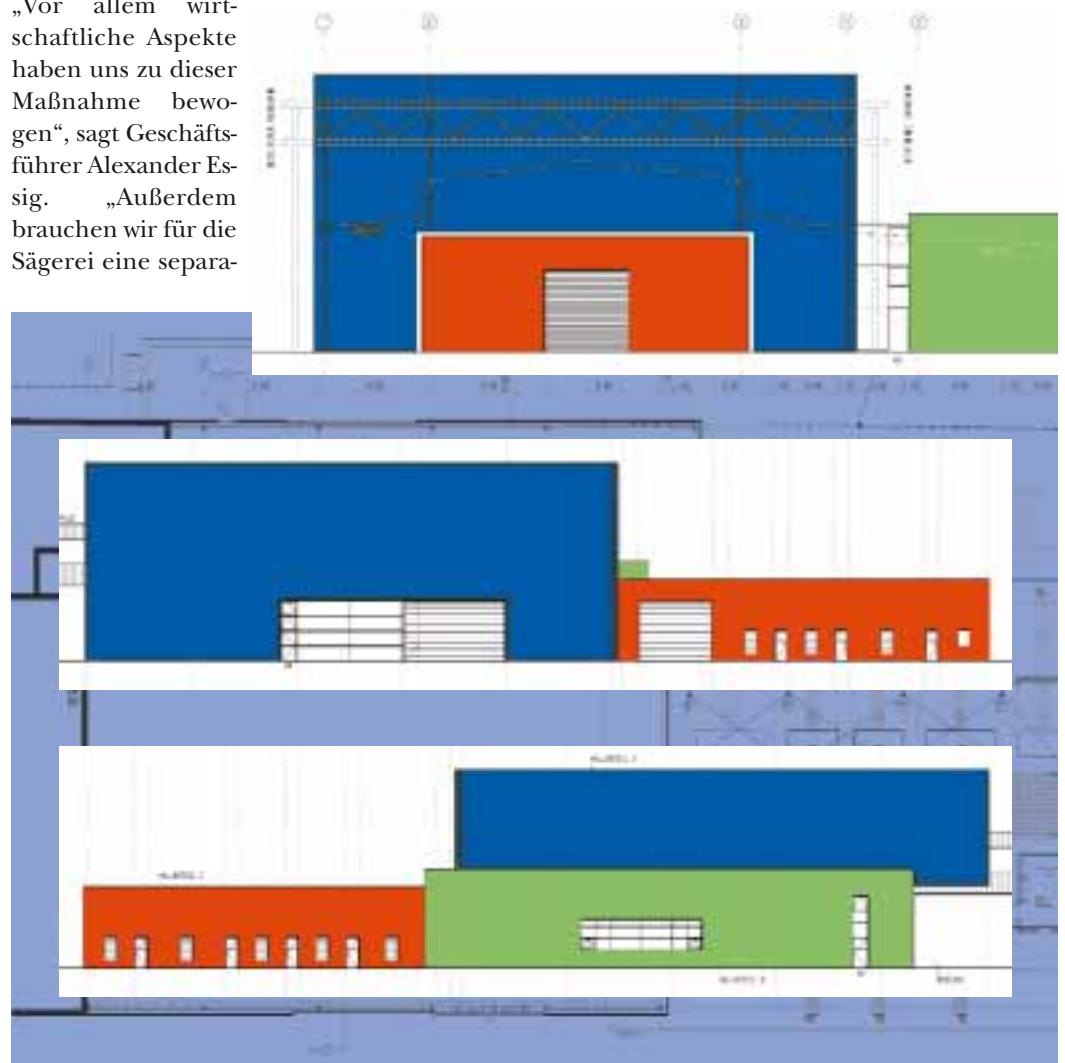
te, beheizbare Halle. Im Winter machen uns die Maschinen sonst Probleme.“

Die größte der drei geplanten Hallen (Haupthalle) wird an die bestehende Schmiedehalle angebaut: rund 35 Meter lang, 25 Meter breit und 13 Meter hoch. Sie soll den vorhandenen Brückenkran aufnehmen. Das gut 32 Meter lange Seitenschiff, mit der Haupthalle durch einen Zwischenbau verbunden, ist für die Wärmebehandlung vorgesehen.

Die Sägerei schließlich wird in Verlängerung der Haupthalle errichtet. Ihre Abmes-

sung: knapp 25 Meter lang, 15,5 Meter breit und 5,5 Meter hoch. Um Wärmeverluste zu minimieren, lässt sich die Verbindung zur Haupthalle durch ein Rolltor, die Durchführungen der Rollenbahnen in die Sägerei durch Roll- oder Schiebeläden verschließen. Ein Büro mit Sichtverbindung zur Säge ist geplant.

„Mit den Maßnahmen von Bauabschnitt eins ist unser zusätzlicher Platzbedarf fürs Erste gedeckt“, erläutert Alexander Essig. „In einem zweiten Bauabschnitt ließe sich die Sägerei vollständig in die Haupthalle integrieren.“



Der geplante Hallen-Neubau bei Edelstahl Rosswag mit Haupthalle (blau), Seitenschiff (grün) und Sägerei (rot).

Neuer Ofen senkt Energieverbrauch

Hochmoderne Ausstattung sorgt für beste Qualitäten

„Präzise Temperaturführung, mehr Leistung und weniger Probleme mit kritischen Materialien.“ Walter Wankmüller, Leiter der Schmiedeabteilung bei Edelstahl Rosswag, bringt die Vorteile des neuen Schmiede-Kammerofens auf den Punkt. Mit seiner Nutzgröße von 2,6 Meter Länge, 1,1 Meter Breite und 0,8 Meter Höhe kann der Koloss bis zu fünf Tonnen schwere Stahlblöcke aufnehmen und bei maximal 1250 Grad zum Glühen bringen.

„Dabei entpuppt sich unser neues Prunkstück als echtes Energiesparmodell: rund 40 Prozent weniger Verbrauch als die alte Anlage!“, berichtet Wankmüller stolz. Verantwortlich für diese beeindruckende

Bilanz sind die hochmoderne Beheizung und Temperatursteuerung. Sechs Impulsbrenner mit angebauten Brennkammern, integrierter Zündung und UV-Flammenüberwachung sorgen für „Feuer unterm Dach“.

Auch die Temperatursteuerung ist vom Feinsten: Prozessregler mit Programmsteuerung, zwei Heizzonen mit Zweipunkt-Regelung, Temperaturregistrierung, Brennertaktsteuerung, Ofendruckregelung, um die wichtigsten Ausstattungsmerkmale der Anlage zu nennen. Der neue Ofen passt sich damit nahtlos in den Produktionsprozess bei Edelstahl Rosswag ein: beste Qualität auf allen Ebenen.



Bringt Stahl punktgenau auf Temperatur: der neue Schmiedeofen.

FOTOS: Benitz



FOTOS: Benitz

2003 ist das Jahr der Bibel. Auch die Kirchengemeinden in Pfinztal haben sich Besonderes einfallen lassen rund um die Heilige Schrift: Ausstellungen, Bibel-Marathon, Themen-Gottesdienste. So zeigte die Thomaskirche in Kleinsteinbach jüngst

eine stattliche Anzahl antiquarischer Hausbibeln aus dem Ort. Ältestes Exponat: die Bibel der Familie Essig, ein seltenes, gut erhaltenes Exemplar aus dem Jahr 1561. Für Karlheinz Essig hat sie einen besonderen Wert. Es ist ein Geschenk seiner Frau.